nicht von zentraler Stelle in ihren Grenzen abgesteckt, sondern mit der Besiedlung geworden und gewachsen, haben sie selber als gestaltende Kräfte auf die geschichtliche Entwicklung gewirkt.

Diese Gedanken sind in andeutenden Grundlinien in dem Beitrag niedergelegt, den Klewitz zu dem Werk geleistet hat, das wir gemeinsam vor wenigen Wochen an die Öffentlichkeit gebracht haben. Damit hatte er zwei große Aufgaben gestellt: die Erforschung der Gaue in ihrem organischen Wachstum und in der Siedlungsgeschichte und die Erforschung des alemannischen Hochadels. Beide Aufgaben hat er auch alsbald in Angriff genommen. Während er für die Gau- und Siedlungsgeschichte im landesgeschichtlichen Institut die Urkunden durcharbeiten und die Ergebnisse kartieren ließ, auch seine Schüler an Einzelfragen ansetzte, hat er sich selber in die Geschichte des Hochadels vertieft. Die Arbeit war in den Grundgedanken fertig; ein großes Stück des Buches, das als dritter Band unserer Arbeiten vom Oberrhein erscheinen sollte, liegt in der ersten Niederschrift vor; sie trägt den Titel „Namengebung und Sippenbewußtsein". Hier geht Klewitz methodisch neue Wege. Die genealogischen Probleme hatten ihn immer besonders gefesselt. Die Frage der Sippenzugehörigkeit der einzelnen uns überlieferten Grafennamen sucht er nun auf dem Weg über die Namen selbst zu beantworten. Das ausgeprägte germanische Sippenbewußtsein ist hier für ihn wichtig geworden. Er geht aus von der Tatsache, daß ursprünglich bestimmte Namen nur in bestimmten Sippen gegeben wurden; daß umgekehrt also schon im 10. und 11. Jh. der Name die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Sippe aussagt. Wenn sich diese Voraussetzung als richtig erwies, war damit der Weg zu einer neuen, umfassenden Erforschung der Geschichte des Hochadels im 10. und 11. Jh. eröffnet. Am Beispiel des alemannischen Hochadels hat das neue Buch diesen Beweis zum großen Teil erbracht und damit für die gesamtdeutsche Erforschung der frühmittelalterlichen Reichsaristokratie einen entscheidenden Beitrag geliefert. Es ist zu hoffen, daß wenigstens die Hauptergebnisse dieser letzten großen Arbeit für den Druck fertig gemacht werden können.

Vieles aber, was an Plänen und Gedanken unseren Freund bewegte, wird für immer ungesagt bleiben. Welch schwerer Verlust für uns alle, für die Familie, für die Gattin und die kleinen Kinder, für die zahlreichen Schüler, für die Fakultät und die Universität, für die Wissenschaft, für weitere Kreise darüber hinaus! Wieviel Hoffnungen und Erwartungen, wieviel sprühendes Leben, wieviel Tatkraft, wieviel Pläne und Ansätze sind hier vernichtet, in diesem allzufrühen Tod!

Aber doch ist unser Freund nicht tot. Er wird weiterleben in seinen Kindern, denen die aufopfernden Leistungen des Vaters zu vergelten und in der Erinnerung zu erhalten, unsere Ehrenpflicht sein wird; er wird weiterleben in seinen Schülern, die nie vergessen werden, was sie ihrem Lehrer an Anregung und Vorbild, an wissenschaftlichen und menschlichen Gaben zu danken haben; er wird weiterleben in seinen Werken, die über den Tod hinaus Frucht tragen werden. Er wird in uns allen weiterleben als der junge, frische, lebensfrohe Mensch, als der freundliche und treue Kamerad, als der unermüdliche und erfolgreiche Forscher und Gelehrte, als der er bis vor drei Wochen hier bei uns gelebt und gewirkt hat. Wir danken ihm für alles, was er uns gewesen ist und geschenkt hat.

Friedrich Maurer

*

Verzeichnis der Schriften von Hans-Walter Klewitz

1. Geschichte der Ministerialität im Elsaß bis zum Ende des Interregnums. Schriften des Wissenschaftlichen Instituts der Elsaß-Lothringer im Reich an der Universität Frankfurt. Preisarbeit des Instituts. Zugleich Göttinger phil. Diss. 1929.

2. Breslau, Harry: Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien. Im Auftrag der Straßburger Wissenschaftlichen Gesellschaft aus dem Nachlaß herausgegeben von Hans-Walter Klewitz, 2. Bd., 2. Abt. 1931.

3. Studien zur territorialen Entwicklung des Bistums Hildesheim. Ein Beitrag zur historischen Geographie Niedersachsens =

Studien und Vorarbeiten zum historischen Atlas Niedersachsens, Heft 13, 1932.

4. Zur slavisch-kyrillischen Paläographie = Archiv für Urkundenforschung XII, 1932.

5. Zur Geschichte der Bistumsorganisation Campaniens und Apuliens im 10. und 11. Jahrhundert = Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken XXIV, 1932.

6. Studien über die Wiederherstellung der Römischen Kirche in Süditalien durch das Reformpapsttum = Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken XXV, 1934.

7. Zum Leben und Werk Alberichs von Montecassino = Hist. Vierteljahrschrift 1934.

8. Die Anfänge des Zisterzienserordens im normannisch - sicilischen Königreich = Studien und Mitteilungen aus dem Benediktinerorden und seiner Zweige LI, 1934.

9. Die Entstehung des Kardinalkollegiums. Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, LVI. Band, Kanon. Abt. XXV, 1936.

10. Geschichtliche Fälschungen = Süddeutsche Monatshefte Jahrg. 33, Heft 11, 1936.

11. Petrus Diaconus und die Montecassineser Klosterchronik des Leo von Ostia (Habilitationsschrift) = Archiv für Urkundenforschung, 1936.

12. Cancellaria. Ein Beitrag zur Geschichte des geistlichen Hofdienstes = Deutsches Archiv für Geschichte des Mittelalters, Jahrgang 1, 1937.

13. Der Kaiser und die deutschen Stämme = Das Werden unseres Volkes. Ein Bildersaal deutscher Geschichte. 1937.

14. Karl Brandi zum 70. Geburtstag = Forschungen und Fortschritte, Jahrg. 14, Nr. 14, 1938.

15. Deutsches Kaisertum im Spiegel der deutschen Landschaft = Geistige Arbeit, Zeitung aus der wissenschaftlichen Welt, Jahrgang 5, Nr. 10, 1938.

16. Montecassino in Rom = Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven, Bd. XXVIII, 1938.

17. In memoriam Eduard Sthamer = Estratto dell' Archivio per la Calabria e la Lucania Anno VIII, 1938.

18. Königtum, Hofkapelle und Domkapitel im 10. und 11. Jahrhundert = Archiv für Urkundenforschung 16, 1939.

19. Die Festkrönungen der deutschen Könige = Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Band LIX, Kanon. Abt. XXVIII, 1939.

20. Urkundenforschung und Geschichtswissenschaft = Geistige Arbeit, 6. Jahrgang, Nr. 8, 1939.

21. Das Ende des Reformpapsttums = Deutsches Archiv für Geschichte des Mittelalters, Jahrg. 3, 1939.

22. Das salische Erbe im Bewußtsein Friedrich Barbarossas = Geistige Arbeit, 7. Jahrg., Nr. 1, 1940.

23. Beiträge zum Urkundenwesen des Reformpapsttums. Von Hans-Walter Klewitz und Heinz Hartmann. I. Über die Entwicklung der Rota. Von Heinz Hartmann. II. Das „Privilegienregister" Gregors VII. Von Hans-Walter Klewitz = Archiv für Urkundenforschung 16, 1939.

24. Die Burgundische Politik der frühen Staufer = Geistige Arbeit, Jahrg. 6, Nr. 2, 1939.

25. Kanzleischule und Hofkapelle = Deutsches Archiv für Geschichte des Mittelalters, Jahrg. 4, 1940.

26. Die Krönung des Papstes = Zeitschrift der Savigny-Stiftung, Bd. LXI, Kan. Abt. XXX, 1941.

27. Papsttum und Kaiserkrönung. Ein Beitrag zur Frage nach dem Alter des Ordo Cencius II. = Deutsches Archiv f. Geschichte des Mittelalters, Jahrg. 4, 1941.

28. Die Schweiz und das Reich = „Der Alemanne" 1941, Folge 210, Freiburg i. Br. 1. 8. 1941.

29. Germanisches Erbe im fränkischen und deutschen Königtum = Die Welt als Geschichte, 1941.

30. Friedrich Barbarossa in Kolmar. Ein Beitrag zur Geschichte des staufischen Königtums = „Kolmarer Kurier", 17. 10. 1942.

31. Das alemannische Herzogtum bis zur staufischen Epoche. Aufgaben und Probleme der Erforschung seiner inneren Entwicklung u. geschichtlichen Voraussetzungen = Oberrheiner, Schwaben und Südalemannen. Arbeiten vom Oberrhein, Bd. 2, herausgegeben von F. Maurer und Hans-Walter Klewitz, 1942.

32. Die heilige Lanze Heinrichs I. = Deutsches Archiv f. Geschichte des Mittelalters, Jahrg. 6, 1943.

33. Namengebung und Sippenbewußtsein im 10. und 11. Jahrhundert. Erscheint im Band 18 des Archivs für Urkundenforschung 1943.

34. Die Zähringer, eine schwäbische Hochadelssippe. Erscheint in dem nächsten Band (6) des Jahrbuchs der Stadt Freiburg i. Br. „Schwert und Meißel", hrsg. v. Oberbürgermeister Dr. Franz Kerber, 1943.